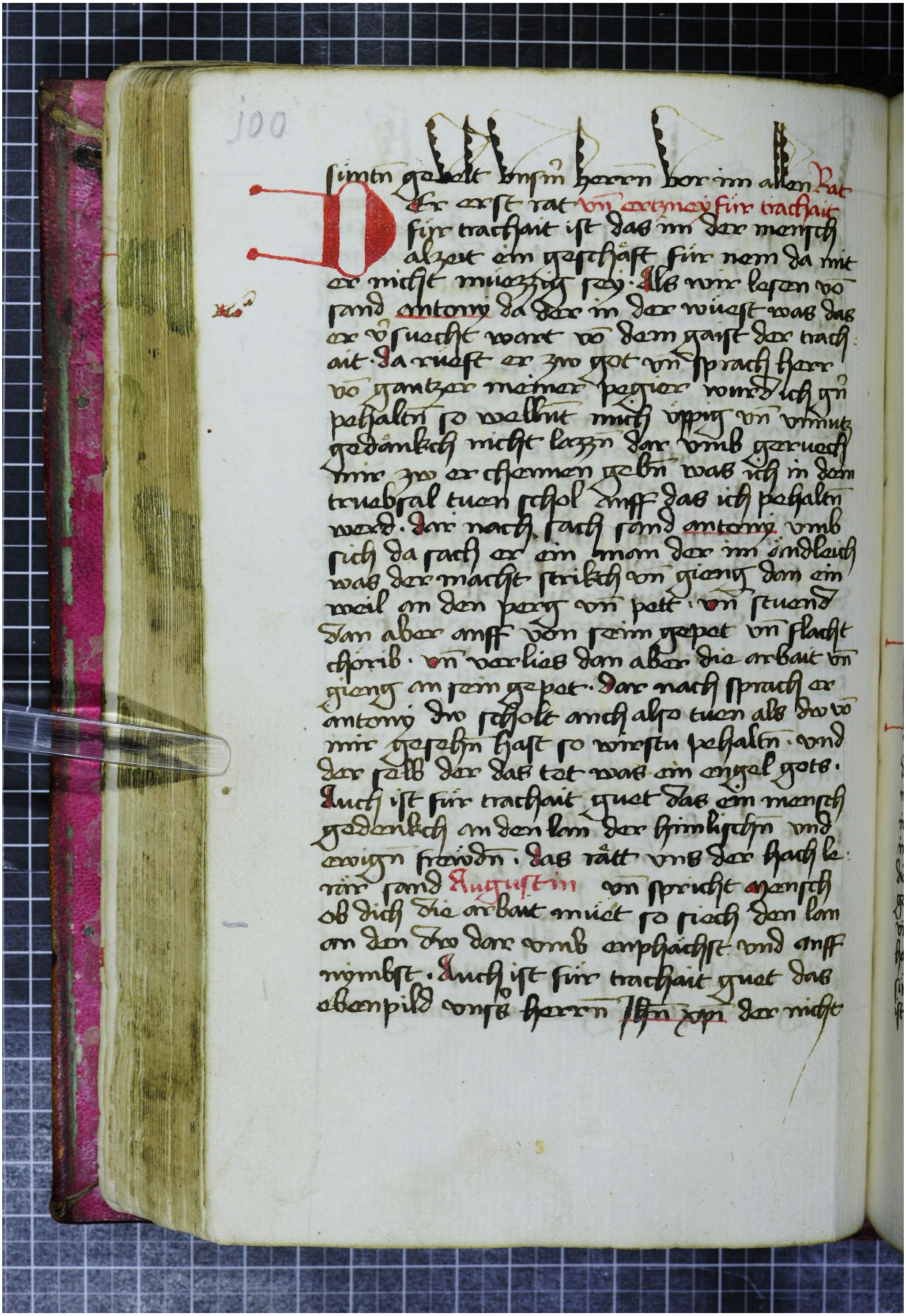
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



100

simtn gebolt vnsm̃ herrn hor im allen Rat
Der erst rat vn ortmoy fir trachait
fir trachait ist das im der mensch
alzeit ein geschäft fir nem da mit
er nicht muezzig sey. Als wir lesen vo
sand antony da der in der wüest was das
er v̊suecht wart vo dem gast der trach
ait. Da ruest er zw got vn sprach herr
vo gantzer meiner peger wolt ich gn
pehalten so wellst mich vppig vn vnnutz
gedanklich nicht lazzn der vmb geruech
mir zw erchennen geben was ich in dem
treubsal tuen schol auff das ich behalten
werd. Der nach sach sand antony vmb
sich da sach er ein man der im indleich
was der machst strikch vn gieng den ein
weil an den perg vn pett. vn stuend
dan aber auff von seim gebet vn slacht
schrib. vn verliess den aber die arbait vn
gieng an sein gebet. Der nach sprach er
antony du scholt auch also tuen als du vo
mir gesehn hast so wirstu behalten. vnd
der selb der das tet was ein engel gots.
Auch ist fir trachait guet das ein mensch
gedenkch an den lon der himlischn vnd
ewign freudn. das rätt vns der hach le
rer sand Augustin vn spricht mensch
ob dich die arbait müet so siech den lon
an den du der vmb enphächst vnd auff
nembst. Auch ist fir trachait guet das
abenpild unsß herrn Jesu xpi der nicht